Martin Krill - PROFES

Von: Martin Krill - PROFES
Gesendet: Donnerstag, 31. März 2022 23:32
An: Martin Krill - PROFES
Betreff: ÖKO-Newsletter Pfarre Dornbach_März 2022: Wie weg von Öl und Gas?

Geschätzte LeserInnen des ÖKO-Newsletters der Pfarre Dornbach!

Der tragische und unfassbare Krieg von Wladimir Putin gegen die Ukraine hat uns auch vor Augen geführt, wie abhängig unser gesamtes Gesellschaftssystem bis zu jedem Haushalt von fossilen Energieträgern und somit von deren Produzenten ist. Insbesondere beträgt der Anteil von russischem Erdgas am Verbrauch in Österreich 80%! Und mit der Bezahlung jeder Gasrechnung finanzieren wir den zerstörerischen Angriffskrieg mit, der Leid und Tod über so viele unschuldige Menschen bringt.

Verständlich, dass jetzt viele Menschen einen **Ausweg aus der fossilen Energieabhängigkeit** suchen. Auch die Pfarre Dornbach möchte ihrer EMAS-Umweltzertifizierung gerecht werden und einen Beitrag zur Unterstützung dieses Anliegens beitragen:

Im Rahmen der **„Dornbacher Ökumenerunde“ am Mittwoch, den 6. April 2022, 19 Uhr, Pfarrzentrum Rupertusplatz 4, 1170 Wien**, werde ich den **Vortrag** halten **„Wie kann im Privatbereich der Umstieg von Öl und Gas auf Erneuerbare gelingen?“** und hoffe, Einiges an Informationen dazu geben zu können. Insbesondere wird auf die Möglichkeiten eingegangen, **welche Alternativen es zu Gasheizungen im Haushalt gibt** – und ja, es gibt sie: So werde ich unter anderem von der Umstellung meines Büros im 16. Bezirk berichten, wo ich in diesem Winter mit Unterstützung des Vermieters beim Heizen zu 100% von Gas auf Erneuerbare umsteigen konnte.

Was hier nicht beantwortet werden kann, dann aber sicher bei der **Informationsveranstaltung „Raus aus Öl und Gas!“ der Grätzelinitiative Dornbach&Neuwaldegg bunt gemischt** in Zusammenarbeit mit Hauskunft/Wohnfonds Wien-Wohnfonds für Wohnbau und Stadterneuerung am **Dienstag, den 19. April 2022, 17 Uhr, ebenfalls im Pfarrzentrum Rupertusplatz**. „ES INFORMIERT EINE EXPERTIN VON DER HAUSKUNFT UND BEANTWORTET FRAGEN ZU THERMISCHER SANIERUNG, HEIZUNG UND STROMERZEUGUNG EURER GEBÄUDE ODER WOHNUNGEN.“

Als konkrete Beispiele der Energiewende in der Energiewirtschaft darf ich Ihnen einen Artikel über die **größte gerade in Österreich errichtete PV-Anlage** beim Flughafen Wien mit 24 MW beifügen und den PHOTON-Newsletter mit einem Artikel über das **244-Megawatt-Solarkraftwerk in Chile**. Zum Vergleich: Damit kann der Stromverbrauch von 5.500 bzw. 160.000 österreichischen Haushalten aus Sonnenenergie erzeugt werden. Interessant auch in dem Newsletter ein **Bericht über den Effizienzvergleich der Umstellung von PKWs auf Erneuerbare: E-Autos mit PV-Strom versus Verbrenner mit Bio-Ethanol**.

Wen interessiert, wie hoch der **Anteil Erneuerbarer am österreichischen Stromverbrauch** ist, der kann sich in der Beilage „221225 Anteil der Erneuerbaren am Stromverbrauch in Ö“ darüber informieren. In der Ostregion kommt die Großstadt Wien nur auf 15%. Auch wenn in Sonntagsreden immer wieder fälschlicher Weise mit 100% dargestellt, liegt NÖ bei 92%. Lediglich das Burgenland, das in den letzten Jahren die Windenergienutzung massiv ausgebaut hat, erzeugt mit 156% deutlich mehr Ökostrom, als es selber verbraucht – und kann somit auch Großstädte wie Wien mitversorgen.

Und zum Abschluss noch ein Hinweis für Biertrinker:
Ottakringer hat ein Bio-Zwickl herausgebracht. Neben geringem Transportaufwand und somit Umweltbelastung für Wiener Bierfreunde auch noch Zutaten aus biologischer Landwirtschaft und natürlich in der Mehrwegflasche – und mir schmeckt´s auch 😉.

Vielleicht sehen wir uns am Mittwoch, was mich sehr freuen würde – bis dahin der Wunsch nach Frieden, für Sie persönlich und für alle, die aktuell in Krieg leben müssen!

Beste Grüße und Gottes Segen,
Martin Krill
PGR-Stellvertreter und Umweltbeauftragter der Pfarre Dornbach